

geeigneten Anbieter und einen Kooperationspartner. Nach intensiven Verhandlungen hatte er mit der Barmeria einen Versicherer für „seine“ Gruppen-Unfallversicherung gefunden. Um die Kosten niedrig und den Administrationsaufwand für die Barmeria klein zu halten, muss die Versicherung über das Büro von Dr. Hertel abgeschlossen werden. Der Online-Makler verzichtet dafür auf seine Provision. Als Kooperations- und Medienpartner ist das Feuerwehr-Magazin mit dabei.

Extrem günstiges Angebot

Zwei Vertragsvarianten gibt es: den Einzelvertrag und den Gruppenvertrag. Die Leistung im Schadensfall ist gleich. Bei Vollinvalidität erhält der Feuerwehrmann oder die Feuerwehrfrau 500.000 Euro. „Die Summe kann entweder auf einen Schlag ausgezahlt werden oder als lebenslange Rente in Höhe von etwa 2.000 Euro“, erklärt Dr. Hertel. „Diese Summe gibt es übrigens immer zusätzlich zu allen sonstigen Zahlungen der Rentenversicherung, der Feuerwehr-Unfallkassen oder anderen Einkünfte.“

Beim Todesfall des Aktiven bei einer Feuerwehrtätigkeit (dazu gehören auch Fahrten, Übungen oder Veranstaltungen der Feuerwehr) erhalten die Hinterbliebenen einmalig 100.000 Euro. „Auch diese Summe gibt es in jedem Fall obendrauf“, so der Versicherungsmakler. Alle weiteren versicherten Leistungen der Privaten Unfallversicherung für Feuerwehrleute finden sich unter www.hertelversicherungen.de. Hier kann der Vertrag auch direkt abgeschlossen werden.

Bleibt die alles entscheidende Frage: Was kostet die Police? „Ein Einzelvertrag kostet lediglich 16,92 Euro im Jahr“, so Dr. Hertel. „Beim Gruppenvertrag sind es 11,52 Euro pro versichertes Mitglied. Für eine 25-köpfige Einheit werden also nicht einmal 300 Euro pro Jahr fällig. Die steuerlich absetzbare Summe kann auch ein Sponsor aufbringen oder vom Förderverein übernommen werden.“ „Günstiger können sich Aktive nicht gegen Risiken bei Feuerwehreinsätzen absichern“, sagt Martin Metzger, stellvertretender Geschäftsführer des Ebner Verlags, „deshalb unterstützen wir das Angebot.“

Text: Jan-Erik Hegemann,
Chefredakteur Feuerwehr-Magazin
[3572] ■

Hauptleistungen der Unfallversicherung

Invaliditäts-Kapitalleistung:	100.000 Euro
Leistung bei Vollinvalidität:	500.000 Euro
Todesfallleistung:	100.000 Euro
Bergungskosten bis:	30.000 Euro
Beihilfe für eine Kur:	5.000 Euro

Kommunikation im Anhänger

Ein Fahrzeuganhänger als mobiler Kommunikationsknoten für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ist das Vikomobil. Es bietet eine integrierte mobile Lösung für die Breitband-Kommunikation im Krisenfall, bei Großlagen und Großveranstaltungen. Das Projekt wurde von Vites mit den Partnern SFC Energy, Telent, Geroh und der IABG Teleport realisiert.

Das Vikomobil stellt eine sichere Breitbandkommunikation zwischen Einsatzort und entfernten Leitstellen per integriertem Satcom-System und LTE zur Verfügung. Dadurch werden Echtzeit-Videoübertragungen vom Einsatzort in die Leitstelle und der mobile Zugriff auf zentrale Datenbanken ermöglicht. Durch die integrierte Efoy Pro-Brennstoffzelle von SFC Energy ist das Vikomobil für mehrere Tage ohne jeglichen Nutzereingriff energieautark. Dank der selbstausrichtenden Sende- und Empfangsantenne wird die breitbandige Satcom-Anbindung auf Knopfdruck aufgebaut. Der IABG Teleport bietet hierfür Tarifmodelle an.

Zusätzlich lässt sich im Einsatzgebiet mit dem eingebauten HiMoNN-System ein vermaschtes Ad-Hoc-Netzwerk aufspannen, mit dem auch verteilte und mobile Einsatzkräfte eingebunden werden können. Weitere mobi-



Der Fahrzeuganhänger, Vikomobil dient als mobiler Kommunikationsknoten.

le HiMoNN-Knoten, die sich im Einsatzgebiet ausbringen lassen, sind integrierbar und finden im Vikomobil Platz. Ein integrierter PC mit Führungssystem komplettiert die Gesamtlösung. Zur Reichweitenoptimierung für das HiMoNN-Netzwerk und die Anbindung an das LTE-Netz ist ein 8-Meter-Teleskopmast von Geroh fest verbaut, der sich auch zur Anbringung von Videokameras nutzen lässt. Der Lösungsanbieter Telent unterstützt Kunden bei der Integration des Vikomobils in ihr IuK-Gesamtkonzept.

Information: Vites GmbH, Einsteinstraße 32, 85521 Ottobrunn, Telefon 089/60884600, eMail info@vites-gmbh.de, www.vites.de

Weitere neue Produkte
feuerwehrmagazin.de

Kompakt und leicht

Die Wärmebildkamera Leader TIC 3.1 ist laut Anbieter besonders kompakt und leicht. Ohne Griff beträgt die Größe 165 x 140 x 85 Millimeter. Das Gewicht liegt bei 925 Gramm inklusive zwei Batterien und Handschlaufen. Zu den weiteren Merkmalen der Kamera zählen ein 3,5-Zoll-Display, ein Temperaturbereich von -40 bis +1.100 Grad Celsius, ein Farbschema (Fire/STD; optional Search, Inverse Cold Finder oder Multicolour), Möglichkeiten für Video- und Fotoaufnahmen (Option) sowie eine digitale Temperaturanzeige (Hot Spot Messung). Die TIC 3.1 bietet drei Empfindlichkeitsbereiche mit automatischer Umschaltung: -40 bis +150 Grad Celsius (hoch), -40 bis +500 Grad Celsius (mittel) sowie -40 bis +1.100 Grad Celsius (niedrig). Bedient wird die Kamera mit einer großen Taste, die sich auch für Handschuhträger eignet. Die Einschaltzeit beträgt weniger als

925 Gramm wiegt die Wärmebildkamera Leader TIC 3.1 inklusive Akkus und Handschlaufe ohne den optionalen Griff (rechts).

